

PORTRAIT: Harry Grewe



Stadtverband Delbrück

Mit Herz und Verstand für Delbrück.

Harry Grewe (54) kandidiert bei der Kommunalwahl 2025 erstmals für den Delbrücker Stadtrat – in seinem Wahlbezirk in Delbrück-Mitte. Gebürtig aus Niederntudorf, lebt er seit 1993 mit seiner Frau Mathilde Koch-Grewe in Delbrück und bringt reichlich Lebens- und Berufserfahrung mit. Der gelernte Lokführer arbeitete lange für die Deutsche Bahn und wechselte 2016 zur Bundeswehr, wo er heute als leitende Fachkraft für Arbeitssicherheit in Dorsten-Wulfen im größten Munitionslager Europas tätig ist. Darüber hinaus ist er Brandschutz-, Umwelt- und Strahlenschutzbeauftragter und betreut neben Wulfen bundesweit drei weitere Munitions-

depots. „Das ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, die Organisationstalent, Disziplin und Teamgeist erfordert. Ich würde diese Stärken auch gerne für Delbrück einbringen“, sagt Grewe.

Seit 2016 ist Grewe Mitglied der CDU. Den Impuls zur politischen Mitarbeit gab ihm damals die Delbrücker Kreistagsabgeordnete Claudia Wagener-Ragert, als es darum ging, den Delbrücker Landtagskandidaten Bernhard Hoppe-Biermeyer zu unterstützen. Heute will er selbst mitgestalten: „Hörensagen reicht mir nicht. Ich will verstehen, was in Delbrück passiert – und mitwirken“, sagt er und ergänzt: „Zu wissen, wie man etwas besser machen kann, bringt wenig,



Harry Grewe wohnt in der Kolpingstraße in Delbrück und startet von dort auch gern seine Radtouren.



Karneval und Schützenfest – Harry Grewe feiert die Delbrücker Feste wirklich aktiv mit.

wenn man es nicht auch tut.“ Harry Grewe wurde von Delbrücks CDU-Ortsverbandsvorsitzenden Josef Westerhorstmann angesprochen und für die Kandidatur begeistert. Grewe bezeichnet sich selbst als bodenständiger, geselliger Typ, der anpackt, statt nur zu reden. Ob als Schützenkönig 2014/15, Vorsitzender der Königsgilde oder Sänger bei den Karnevalisten "Die Kellermeister" – er ist tief im Delbrücker Vereinsle-

ben verwurzelt. Kameradschaft und das Miteinander stehen für ihn im Ehrenamt an erster Stelle: „Miteinander arbeiten und reden – statt übereinander.“ Mit seiner praktischen Veranlagung, seinem Sicherheits-Know-how und seinem Engagement im Deutschen Bundeswehrverband möchte er auch auf kommunaler Ebene Verantwortung übernehmen – für eine sichere, lebenswerte und starke Stadt Delbrück.